Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 5

Rubrik: Was Schwiegertöchter und Schwiegersöhne vermeiden sollten : zu unserer neuen Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vater und etlichen Würmern zusammenhaust, die der mittlern, von den Roten mit zurückgenommenen Generation entsprossen. Überhaupt gibt es nur alte oder junge Leute, Frauen vereinzelt auch in den mittlern Jahrgängen.

Natascha ist klug und lerneifrig. Sie will ihre Deutschkenntnisse erweitern. Und so sitzt sie zusammen unter der trüben Ölfunsel mit Paul, der sie durch seine Brille lehrerhaft würdig anschaut, mehr sie anschaut als die bebilderte Kinderfibel, die zwischen ihnen auf dem rohen Tische liegt. So saß Paul schon in den französischen Stuben bei Denise und bei Jaqueline, nur daß damals seine zartern Gefühle bedeutend mehr auf ihre Kosten kamen. An diese russischen Frauen und Mädchen ist schwer heranzukommen; sie zeigen sich durchaus nicht feindlich, wahren jedoch eine würdige, anerkennenswerte Distanz.

Wir räuchern die Wanzen, die noch nicht erfroren sind, mit brennendem Sprit aus, wir doktern an den Gören herum, die immer alle möglichen Krankheiten haben, schon um selbst nicht infiziert zu werden, wir reparieren die Dächer, damit es uns nicht aufs Haupt schneit.

Augenblicklich herrscht in unserm Abschnitt Ruhe, der Krieg ist beinah vergessen; aber wir wissen genau, daß er jeden Tag wieder in aller Grausamkeit losbrechen kann, und daß dann dieselben Menschen, mit denen wir unter einem Dache wohnen, den ersten besten Schießprügel ergreifen und ihn aus dem Fenster ihrer Hütten auf uns richten, falls wir zurückweichen müßten. Das wissen wir, und das wissen sie, und dennoch kommen wir ganz gut miteinander aus. Wir müssen eben, alle müssen, die eherne Not ist unser aller unerbittliche Lehrmeisterin und Zwingherrin.

Was Schwiegertöchter und Schwiegersöhne vermeiden sollten

Zu unserer neuen Rundfrage

Mußten Sie es auch schon erleben, daß Ihre Schwiegertochter Sie ängstlich abwehrte, als Sie Ihr erstgeborenes Enkelkind in die Arme nehmen wollten? Gerade, wie wenn Sie, die Mutter von vier Kindern, nicht wüßten, wie man mit Säuglingen umgeht!

Unsere neue Rundfrage möchte die bezeichnendsten immer wiederkehrenden Schwierigkeiten festhalten und dadurch helfen, sie zu überwinden. Die Erneuerung der Familie, die wir gegenwärtig anstreben, darf sich nicht auf das Verhältnis der Ehegatten zueinander oder der Eltern zu ihren Kindern beziehen, sie muß auch die erweiterte Familie einbeziehen. Das ist der Sinn unserer Rundfrage.

Schreiben Sie kurz und anschaulich. Theoretisieren Sie nicht! Bringen Sie Beispiele aus Ihren Erfahrungen, ernste und lustige.

Die angenommenen Einsendungen erscheinen ohne Namen. Sie werden honoriert. Sie sind bis zum 10. Februar an die Redaktion des «Schweizer-Spiegels» zu richten.

In einer der nächsten Nummern werden wir eine neue Rundfrage an unsere Leser stellen: «Was Schwiegereltern vermeiden sollten.»

Redaktion des «Schweizer-Spiegels»,
Hirschengraben 20, Zürich.